



Klimaschutz jetzt! Mühlthal muss Vorbild-Kommune werden!

In Sachen Atomausstieg sind sich alle Parteien mittlerweile einig und bei Schwarz-Gelb hat sich diesbezüglich sogar ein wundersamer Sinneswandel vollzogen. Was nun zählt, ist das aktive Eintreten für eine nachhaltige und sozial gerechte Umwelt- und Energiepolitik. Auch deshalb, weil die Katastrophe in Fukushima aus der täglichen Berichterstattung und damit aus dem Bewusstsein vieler Menschen wieder verschwunden ist. So sollte der Ausbau einer kommunalen Versorgung mit Energie aus erneuerbaren Energien konsequent und kompromisslos in den kommunalen Parlamenten vertreten werden. Deshalb hat die SPD die Entwicklung eines Klimaschutz-Konzeptes für Mühlthal gefordert, um zu erreichen, dass Mühlthal eine klimaneutrale Kommune wird und ihr CO₂-Ausstoß dauerhaft reduziert wird.

Hierzu ist eine konsequente und kontinuierliche Prüfung des gemeindeeigenen Gebäudebestandes auf mögliche energetische Optimierungen ebenso nötig wie die Unterstützung von Vereinen und Privatpersonen bei energetischen Sanierungsmaßnahmen. Ein weiterer Eckpunkt ist die Reduzierung des Verbrauchs an fossilen Energieträgern unter ökologischen Gesichtspunkten: So z. B. die Ausweisung von Windkraft-Vorrangflächen oder die Erstellung eines Solarkatasters.

Aus Sicht der Sozialdemokraten ist es dringend erforderlich, zur Koordinierung dieser energie- und klimapolitischen Ziele ein Klimaschutzkonzept für unsere Gemeinde zu entwickeln. In Zukunft müssen Klimaschutz und Ausbau erneuerbarer



Foto: Giebenhain

erbarer Energien zu einem vorrangigen Ziel in Mühlthal werden.

Wie in anderen Politikbereichen auch, muss in der Umwelt- und Energiepolitik die soziale Gerechtigkeit bei der Gestaltung von Gesellschaft im Vordergrund unserer Bemühungen stehen. Beim Atomausstieg fällt dies leicht: Schließlich schafft der Ausbau erneuerbarer Energien Arbeitsplätze und die deutsche Kompetenz in Sachen Umwelt- und Energie-Technik stärkt den Wirtschafts- und Forschungsstandort Deutschland. So einfach werden sich jedoch nicht alle umwelt- und energiepolitischen Fragen beantworten lassen. Was nun zählt, ist ein überzeugendes und stichhaltiges Umwelt- und Klimaschutz-Konzept in Mühlthal. Fragen der Ressourcenknappheit und Versorgungssicherheit werden in Zukunft immer drängender und bringen zwangsläufig Fragen nach der sozial gerechten Verteilung von Ressourcen und deren Kosten mit sich. Die Sozialdemokratie muss und wird Lösungen für diese Probleme entwickeln und konsequent für diese eintreten.

Matti Merker

Mitglied der SPD-Fraktion der Gemeindevertretung Mühlthal

Inhaltsverzeichnis

Umweltschutz jetzt! Mühlthal muss Vorbild-Kommune werden	1
Mitgliederehrung für langjährige Parteizugehörigkeit	2
Barrierefreie Internet- präsenz für Mühlthal	3
Schulden, Schulden, Schulden: Wir treiben es reichlich bunt!	4

**Wir wünschen
unseren Lesern
fröhliche
Weihnachten
und
alles Gute
im neuen Jahr**

Impressum

Verantwortlich i.S.d.P.:

Vorstand der SPD Mühlthal

Vorsitzende:

Ruth Breyer

In der Steinkaute 1A

64367 Mühlthal

Tel. 0 61 51 / 95107 10

ruth-breyer@t-online.de

www.spd-muehlthal.de

Gesamtherstellung:

Ralf-Hellriegel-Verlag

64297 Darmstadt

Tel. 0 61 51/88 00 63

Neujahrsempfang der SPD Mühlthal

7. Januar 2012 · 17.00 Uhr · Gemeindezentrum Nieder-Ramstadt

Gastredner: Michael Roth, MdB, Generalsekretär der SPD Hessen-Süd

Mitgliederehrung für langjährige Parteizugehörigkeit

Die Würdigung langjähriger Mitglieder gehört auch für unseren Ortsverein zu den Höhepunkten der Parteiarbeit. Im Rahmen eines geselligen Beisammenseins betonte Heike Hofmann (MdL) in ihren Grußworten die Wichtigkeit einer langjährigen Mitgliedschaft und aktiver Teilnahme am politischen Geschehen für die sozialdemokratischen Ideale. Weiterhin brachte sie zum Ausdruck, dass ihr die Belange Mühlthals sehr am Herzen liegen und sie sich nach wie vor, gemeinsam mit Landrat Klaus-Peter Schellhaas, für eine weiterführende Schule in Mühlthal einsetzen wird. Erstmals nahm Patrick Koch, Unterbezirksvorsitzender des Landkreises Darmstadt-Dieburg, die Ehrung vor. Unterstützt wurde er hierbei von Ruth Breyer und Christel Vrooman, die im Namen der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) den zu ehrenden Frauen eine Rose überreichten.

Geehrt wurden für

- **50-jährige Mitgliedschaft:** Philipp Keil. Philipp Keil war SPD-Fraktionsvorsitzender und ist heute Ehrenvorsitzender der AWO Mühlthal.

- **40-jährige Mitgliedschaft:** Otilie Michel, Margot Uhl und Friedrich Wolbold. Otilie Michel ist bis heute Schriftführerin des Ortsvereins, Mitglied der Gemeindevertretung und gehört dem Sport-, Kultur-

und Sozialausschuss an. Friedrich Wolbold war ebenfalls Mitglied der Gemeindevertretung. Aktuell ist Friedrich Wolbold Vorsitzender der AWO Mühlthal.

- **25-jährige Mitgliedschaft:** Brigitte Keil. Brigitte Keil gehört bis heute dem Vorstand der AsF an und hatte dort das Amt der Rechnerin inne.



Im Bild v.l.: Otilie Michel, Friedrich Wolbold, Margot Uhl, Ruth Breyer, Philipp Keil, Brigitte Keil und Heike Hofmann. (Foto: Breyer)

Erstmals wurden auch die Genossinnen und Genossen geehrt, die ihre aktive Parteiarbeit beendet haben. Dies sind Dagmar-Astrid Wagner, Gernot Scior und Ernst Riedl.

Dagmar-Astrid Wagner blickt zurück auf eine Zeit als Vorsitzende des Ortsbezirks Traisa und des Ortsvereins Mühlthal, als Mitglied der Gemeindevertretung und des Gemeindevorstandes. Gernot Scior war Mitglied

der Gemeindevertretung, ist Buchautor („Vom Wahlverein zur politischen Partei“) und hatte den Vorsitz des VdK Mühlthal inne. Ernst Riedl, der extra aus Aschaffenburg angereist ist, war lange Jahre Mitglied der Gemeindevertretung und des Gemeindevorstandes. Er hatte auch das Amt des Fraktionsrechners inne.

Die zu Ehrenden erhielten Urkunden, Parteiabzeichen und ein kleines Präsent überreicht.

Ruth Breyer
Vorsitzende SPD Mühlthal

Barrierefreie Internetpräsenz für Mühlthal

Über 1,3 Milliarden Menschen nutzen täglich das Internet und in Deutschland haben zwei Drittel der Bevölkerung einen Zugang zum „World Wide Web“. Es ist voller Informationen und bringt für viele Menschen einen großen Vorteil – auch für den Umgang zwischen der Gemeinde und ihren Bürgern.



Doch nicht jeder kann mit dem Internet so selbstverständlich umgehen wie die Mehrzahl der Nutzer. Es ist ein Anliegen der SPD Mühlthal, dies zu ändern. Für viele Menschen mit einem gewissen Handicap ist die Nutzung des Internet ein großes Problem, weil beim Erstellen von Webseiten häufig keine Rücksicht auf diese Handicaps, wie zum Beispiel starke Sehschädigungen, genommen wird. Nimmt man beim Erstellen und Warten einer Homepage Rücksicht auf jene Menschen, lassen sich diese Barrieren oft leicht aus dem Weg schaffen.



Hierbei sind zum einen technische, zum anderen inhaltliche Barrieren zu beachten:



1. Inhaltliche Barrieren stellen insbesondere für Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen ein Problem dar. Deshalb sollte man auf eine möglichst klare und leicht verständliche Sprache mit möglichst kurzen Sätzen achten. Dies ist beim Erstellen der Texte zu berücksichtigen, kostet auch nicht mehr, ist aber leider keine Selbstverständlichkeit.



2. Bei den technischen Barrieren geht es vor allem um Bedienerfreundlichkeit. Sie stellen besonders für sehgeschädigte oder gar blinde Menschen ein Problem dar. Es ist leicht zu verstehen, dass jemand, der nicht mehr gut sieht, Webseiten mit kleiner Schrift nur sehr schwer benutzen kann. Es ist also darauf zu achten, eine ausreichend große Schrift zu nutzen oder dem Nutzer die Möglichkeit zu geben, die Schriftgröße anzupassen. Ferner ist grüne Schrift auf rotem Grund zu vermeiden, da sie farbenblinden Menschen die Benutzung der Webseiten stark erschwert. Für blinde Menschen ist insbesondere eine klare Struktur des Quelltextes, also des Programmcodes der Webseite, von Nöten, hierbei ist also der Entwickler der Homepage gefragt. Diese klare Struktur ist deshalb notwendig, weil Blinde in der Regel auf Screenreader zurückgreifen müssen. Das sind Programme, die den Inhalt der Webseite auslesen und sie dem Nutzer, also dem blinden Menschen, vortragen. Dies kann allerdings nur funktionieren, wenn der Screenreader Inhalt und Navigation unterscheiden kann, sowie Überschriften vom dazugehörigen Text. Erfasst der Screenreader die Struktur nicht, so kann er auch dem blinden Nutzer nichts Sinnvolles vortragen. Außerdem sollte es keine Bilder mit inhaltlicher Relevanz ohne dazugehörigen Alternativtext geben. Im Zusammenhang mit hörgeschädigten Menschen ist auch auf akustische Signale, die inhaltliche Bedeutung haben, zu verzichten.



Die SPD Mühlthal setzt sich dafür ein, unter Beachtung der oben genannten Aspekte, die Internetpräsenz der Gemeinde Mühlthal zu einer barrierefreien Homepage zu machen, um allen Menschen in Mühlthal eine einwandfreie Nutzung zu ermöglichen.

Jörg Suckut
Mitglied der SPD-Fraktion
in der Gemeindevertretung Mühlthal

Schulden, Schulden, Schulden: Wir treiben es reichlich bunt!

2.051.000.000.000 €*

* Stand 25.10.11

Können Sie diese Zahl lesen? Wissen Sie, um was es sich handelt? Es sind die Schulden der Bundesrepublik Deutschland. Mehr als zwei Billionen Euro. Sie können auch 2051 Milliarden sagen. Da ist jeder von uns mit ca. 25.000 Euro dabei. Haben Sie gewusst, dass der Bund jedes Jahr allein 35 Milliarden Zinsen zahlt, ohne Tilgung? Hessens anteilige Schulden belaufen sich auf 40 Milliarden Euro, das sind 6600 Euro pro Einwohner. Der Landkreis Darmstadt-Dieburg steht relativ gut da und hat „nur“ 240 Mill. Euro Verbindlichkeiten (oder 830 Euro pro Kopf). Unser Mühlthal wird zum Jahresende 12,6 Mill. Euro Schulden haben.

Würden alle 13.867 Mitbürger der Bürgermeisterin 911,28 Euro bis zum Jahresende überweisen, wäre Mühlthal schuldenfrei. Dabei sind natürlich die sogenannten Kassenkredite noch nicht berücksichtigt, welche die Liquidität der Gemeinde sicherstellen sollen. Mit der Aufnahme der dritten Million Euro am 12. Juli 2011 lag ein klarer Verstoß gegen die Haushaltsatzung und die HGO (Hessische Gemeindeordnung) vor. Deshalb soll das Kassenkredit-Limit nun auf 6 Mill. Euro angehoben werden. Mit der oben erwähnten Überweisung von 911,28 Euro pro Kopf an den Kämmerer wäre jedoch das Problem nicht gelöst. Die Ursachen für die hohe Verschuldung bestehen ja weiter.



© Microsoft

Man sollte der Fairness halber unterscheiden zwischen Belastungen, die der Gemeinde von außen aufgebürdet werden und hausgemachten Effekten. Gesetze der Regierungen Merkel in Berlin oder Bouffier in Wiesbaden führen zu ständig neuen zusätzlichen Belastungen der Landkreise und der Kommu-

nen, ohne angemessenen finanziellen Ausgleich. Dies ist eine klare Missachtung des im Grundgesetz und der Hessischen Verfassung festgelegten Konektivitätsprinzips (Wer bestellt, bezahlt!).

Gleichzeitig wird der vorgeschriebene kommunale Finanzausgleich in Hessen um 350 Millionen Euro gekürzt. Deshalb werden die 21 hessischen Landkreise beim Staatsgerichtshof Verfassungsklage gegen



© Microsoft

das Land Hessen einreichen. Die klagenden Landräte gehören der SPD und der CDU (!) an, so ernst ist die Situation. Kein Kreis ist mehr in der Lage, seinen Haushalt auszugleichen – die Kassenkredite aller hessischen Landkreise werden sich am Jahresende auf 3,2 Milliarden Euro belaufen. Aber auch die ständig steigenden Kreis- und Schulumlagen verschärfen die Finanzklemme der Gemeinden zusätzlich.

Wenn dann noch die Gewerbesteuer einbricht und die Einkommensteuer ebenfalls rückläufig ist, ist allein dadurch ein Minus im Gemeinde-Haushalt kaum vermeidbar. Heike Hofmann, Mitglied des Hessischen Landtages (SPD), meint hierzu: „Seit Amtsantritt der CDU wurden den Kommunen systematisch und in unterschiedlichen Größenordnungen fast zwei Milliarden Euro entzogen. Wie soll sich ein Bürgermeister fühlen, der alle Haushaltsausgleichsmaßnahmen eingeleitet hat, aber aufgrund gesetzlicher Aufgaben so hohe Ausgaben hat, dass er selbst bei der Entlassung seines gesamten Personals und der Einstellung aller freiwilligen Leistungen keinen Haushaltsausgleich erzielen kann?“

Dr. Gerhard Giebenhain
Mitglied der SPD-Fraktion der
Gemeindevertretung Mühlthal